

Museumserlebnis in rheinischen Mühlen



Bildnachweis:

Titel oben: Stefan Arendt, LVR, unten: Rhein-Erft-Tourismus e.V.

S.2: Heimatmuseum Altwindeck

S.4: Stefan Arendt, LVR

S.5: NRW-Stiftung (Stapelfeldt)

S.6 und S.7: LVR-Industriemuseum Bergisch Gladbach

S.8 oben, mitte und unten: Stefan Arendt, LVR

S.9 oben und unten: Stefan Arendt, LVR

S.11, S.12 und S.14: Stefan Arendt, LVR

S.15: Museum Schloss Homburg

S.16: Stefan Arendt, LVR

S.17 oben und unten: Bergisch-Märkisches Pulvermuseum (Archiv)

S.19: Stefan Arendt, LVR

S.20 oben: Norbert König, unten: LVR-Industriemuseum Engelskirchen

S.21 oben und unten: Stefan Arendt, LVR

S.23: Rhein-Erft-Tourismus e.V.

S.25 oben und unten: Alexander Hoppen (BPW)

S.28 oben: Rhein-Erft-Tourismus e.V., mitte: Alexander Hoppen (BPW), unten: Stefan Arendt, LVR

Rückseite: Stefan Arendt, LVR und Nicole Schäfer, LVR

Impressum:

LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit

Ottoplatz 2, 50679 Köln

Tel 0221 / 809-3452

Fax 0221 / 809-2024

Redaktion: Lisa Menke, Sabrina Ranke, Lea Mispelkamp

Layout: LVR-Druckerei, Inklusionsabteilung

Tel 0221 / 809-2418

Druck: Heider Druck GmbH, Bergisch Gladbach

kulturlandschaft@lvr.de, www.kulturlandschaft.lvr.de

3. Auflage 2018

Druck auf 100% Recyclingpapier



Zwischen harter Arbeit und Mühlenromantik

Denken wir beim Anblick einer Wind- oder Wassermühle mit romantisch verklärtem Blick an eine Mühlenidylle, vergessen wir oft die harte und staubige Arbeit, die damit verbunden war. Neben Kornmühlen gab es solche, die Knochen zu Dünger zermalmten oder gar die höchst explosiven Bestandteile zur Schießpulverherstellung mörsernten. Wasserräder trieben Hämmer zur Metallbearbeitung an sowie Lumpenstampfwerke für die Papierherstellung. Auch die ersten Wasserkraftwerke sind in der „Mühlenregion Rheinland“ gebaut worden. Die Nutzung der Naturkräfte Wasser und Wind führte in weiten Teilen des Rheinlandes, schon lange bevor Hochöfen im Industriegebiet glühten, zu einer industrialisierten Gesellschaft. Ein Besuch der Originalschauplätze ist immer ein Erlebnis. Viele Museen legen großen Wert darauf, die Relikte dieser Industriekultur nicht nur zu präsentieren, sondern sie, soweit funktionstüchtig, in Gang zu setzen, um die Produktionsprozesse erlebbar zu machen. Bei einem Besuch können Sie selbst in die Rolle des Müllers, Schmiedes oder Papierschöpfers schlüpfen!

Mühlenregion Rheinland

Menschen nutzen die Kraft des Wassers und des Windes seit Jahrtausenden mittels unterschiedlichster Techniken. Von den Windmühlen im nördlichen Rhein-Erft-Kreis und den Wassermühlen an der Erft, den unzähligen Mühlen und Hämmern an den kleinen und großen Bachtälern des Bergischen Landes bis hin zu den Wasserkraftanlagen an Agger und Wiehl trifft man allerorts auf die Spuren der Nutzung von Wind- und Wasserkraft sowie eine jahrhundertealte Tradition.

www.muehlenregion-rheinland.lvr.de

Museumsdorf Altwindeck

Anschrift

Im Thal Windeck 17 – 51570 Windeck-Altwindeck



0 22 92 / 38 88 (während der Öffnungszeiten)
01 76 / 52 87 53 60 (Jens Klein)



www.heimatmuseum-windeck.de

Öffnungszeiten

März:

Sonn- u. Feiertage: 13.00 – 17.00 Uhr

(bitte vorher anrufen oder Aushang / Internet beachten)

Von April bis Oktober:

Samstag, Sonn- und Feiertage: 13.00 – 18.00 Uhr

November:

Samstag, Sonn- und Feiertage: 13.00 – 17.00 Uhr

Sonderöffnungen, Führungen und Schulstunden sind gegen eine kleine Gebühr möglich.

Eintrittspreise

Erwachsene: 3,00 €

Kinder: 1,50 €

Familien: 7,00 €

Das Museum

Das Museumsdorf im historischen Ortskern von Altwindeck bietet gleich drei verschiedene Mühlentypen. Das Museum verfügt über einen Freilichtbereich, in dem verschiedene Wohn- und Wirtschaftsgebäude, die hierhin transloziert

wurden, bestaunt werden können. In der alten Schule Altwindecks bieten die Räumlichkeiten des Museums eine Ausstel-

lung zu verschiedenen Themen-, Arbeits- und Lebensbereichen vergangener Zeiten.

Die Mühlen

Im Außenbereich sind die zwei Göpelmühlen bemerkenswert. Sie gehören zum Typ der „Muskelmühlen“, da sie nicht von Naturkräften wie Wasser und Wind angetrieben, sondern durch die Muskelkraft eines Tieres, meist eines Esels oder Pferdes, in Gang gebracht werden. Die Rekonstruktion der einen Göpelmühle wurde in eine Scheune aus der Gemeinde Seifen eingebaut. Sie ist noch lauffähig und wird zum Burg- und Handwerkermarkt, der jährlich am 03. Oktober stattfindet, erfolgreich in Betrieb genommen. Gezeigt werden das vollständige Göpelwerk sowie der Mahlgang mit Einfülltrichtern, Schüttelrosten und Abfüllung.

Des Weiteren besitzt das Museumsdorf einen Außengöpel, der die elektrischen Geräte in der Schreinerei in Gang setzt. Außerhalb des Museumsgeländes, die Straße „Im Thal Windeck“ hinauf, findet man das rekonstruierte Wasserrad am Standort einer früheren Mühle in Altwindeck. Hier wurde vor Kurzem die Inneneinrichtung einer Getreidemühle eingerichtet. Das Museum zeigt neben Göpelwerk und Wasserrad auch weitere Maschinen der Getreideverarbeitung, darunter Feldmühlen und Dreschmaschinen. Darüber hinaus gibt es auch einen „Backes“, und so kann der komplette Weg vom Korn zum Brot gezeigt werden, denn auch der Ofen ist funktionstüchtig und wird zu besonderen Anlässen angefeuert.

Unser Tipp

Verschiedene Veranstaltungen wie der Burg- und Handwerkermarkt (immer am 3.10.) oder der Blumen-, Pflanzen- und Kunstmarkt (Erster So. im Juni) finden jährlich statt (dennoch bitte im Internet vorher informieren). Ein Museumsbesuch lässt sich zudem hervorragend mit einer kleinen Wanderung zur Burg Windeck kombinieren. Das Museumsdorf liegt am Natursteig Sieg am Fuße der Burganlage.



Industriemuseum Freudenthaler Sensenhammer

Anschrift

Freudenthal 68 – 51375 Leverkusen



02 14 / 5 00 72 68



www.sensenhammer.de

Öffnungszeiten

Dienstag – Donnerstag: 10.00 – 13.00 Uhr

Samstag und Sonntag: 12.00 – 17.00 Uhr

Montags und freitags geschlossen

Eintrittspreise

Erwachsene: 4,50 € (inklusive Audio-Guide)

Kinder ab 6 Jahren / Jugendliche: 2,50 €

Familienkarte: 9,00 €

Das Museum

An diesem Originalschauplatz wird Geschichte lebendig. Ein vollständiges Fabrikensemble mit Fertigungshallen, Fabrikantenvillen, Arbeiterwohnhäusern, Stauteich und Wehranlage liefert einzigartige Einblicke in die Fertigungsprozesse einer vergangenen Epoche. An den weitgehend original



erhaltenen Arbeitsplätzen werden heute die wichtigsten Schritte der Sensenherstellung und die Geschichte des Freudenthaler Sensenhammers erläutert.

Der Sensenhammer

1778 wurde hier der erste Reckhammer errichtet. Eine Hammeranlage mit mehreren Gebäudeteilen und ein Stauteich entstanden. Dieses wasserbetriebene Hammerwerk produzierte in erster Linie Rohstahlknüppel, die im Kleineisenwerke des Bergischen Landes weiterverarbeitet wurden. Um 1815 erwarb der Hagener Sensenfabrikant Caspar Lange den Rohstahlhammer. Er veranlasste Erweiterungsmaßnahmen und errichtete zusätzlich ein zweites Hammergebäude sowie eine Frucht- und Ölmühle. 1835 ging der Hammer in den Besitz der Familie Kuhlmann über. Im Jahr 1987 wurde der Betrieb schließlich stillgelegt.

Unser Tipp

Die Schmiedevorfürhungen sind weit mehr als die bloße Demonstration harter Arbeit. Anders als bei anderen Vorfürhungen nehmen Sie hier die Kraft des Hammers mit allen Sinnen wahr, denn Sie spüren die Hitze, riechen den heißen Stahl und erfahren auch eine beeindruckende Geräuschkulisse. Das Museum bietet ein breites Programm für Kinder und ist darüber hinaus Forum für verschiedenste Veranstaltungen. Die Internetseite mit ihren aktuellen Terminen ist immer einen Besuch wert.



LVR-Industriemuseum Bergisch Gladbach Papiermühle Alte Dombach

Anschrift

Alte Dombach – 51465 Bergisch Gladbach



0 22 02 / 93 66 80



www.industriemuseum.lvr.de

Öffnungszeiten

Dienstag – Freitag: 10.00 – 17.00 Uhr

Samstag – Sonntag: 11.00 – 18.00 Uhr

Montags geschlossen

Eintrittspreise

Normal: 4,50 €

Ermäßigt: 4,00 €

Für Kinder & Jugendliche bis 18 Jahre ist der Eintritt frei.



Das Museum

In der ehemaligen Papiermühle Alte Dombach wird gezeigt, wie Papier einst hergestellt wurde und heute noch wird. Deutschlands größtes Papiermuseum bietet einen breit gefächerten Einblick in dieses Handwerk.

Die Papiermühle

Bereits 1614 wurde mit dem Bau der ersten Papiermühle, der Dombach, an diesem Standort an der Strunde begonnen. Zahlreiche Umgestaltungen vergrößerten nach und nach die Papiermühle. Um 1810 entstand zusätzlich die Neue Dombach, ca. 200 Meter bachaufwärts. Der Betrieb der Mühlen wurde 1900 bzw. 1930 eingestellt, die technischen Einrichtungen vollständig entfernt und die Gebäude zu Wohnhäusern umgebaut. Bei der Errichtung des Museums wurden der Mühlengraben und das Mühlrad wieder ergänzt, um die Anschaulichkeit der Anlage zu erhöhen.

Unser Tipp

In der Dauerausstellung erfahren Sie alles über die Papierproduktion und die Welt des Papiers, unter anderem können ein Lumpenstampfwerk und eine Papiermaschine von 1889 bestaunt sowie ein typisches Arbeiterwohnhaus besichtigt werden. Wem das alles nicht genug ist, der kann selbst Hand anlegen, um Papier zu schöpfen und unter die Lupe zu nehmen.



Industriemuseum Freudenthaler Sensenhammer



Museumsdorf Altwindeck



LVR-Freilichtmuseum Lindlar



Museum und Forum Schloss Homburg



LVR-Industriemuseum Bergisch Gladbach

LVR-Industriemuseum Engelskirchen Baumwollspinnerei Ermen & Engels und Oelchenshammer

Anschrift

Baumwollspinnerei Ermen & Engels
Engels-Platz 2 – 51766 Engelskirchen

Oelchenshammer

Oelchensweg – 51766 Engelskirchen



0 22 34 / 9 92 15 55



www.industriemuseum.lvr.de

Öffnungszeiten Ermen & Engels

Dienstag – Freitag: 10.00 – 17.00 Uhr

Samstag – Sonntag: 11.00 – 18.00 Uhr

Montags geschlossen

Von November bis März nur geführte Gruppen

Öffnungszeiten Oelchenshammer

Von April bis Oktober

Sonntag: 14.00 – 18.00 Uhr

Schmiedevorführungen und Gruppenführungen können auf Anfrage gebucht werden.

Eintrittspreise

Normal: 3,00 €

Ermäßigt: 2,50 €

Für Kinder & Jugendliche bis 18 Jahre ist der Eintritt frei.



Das Wasserkraftwerk Ermen & Engels

Im LVR-Industriemuseum Engelskirchen dreht sich alles um den Strom. Die ehemalige Baumwollspinnerei Ermen & Engels, gegründet von Friedrich Engels sen. – Vater des berühmten Kompagnons von Karl Marx – wurde 1903 elektrifiziert. Bestaunen Sie das historische Wasserkraftwerk, das die Fabrik und teilweise auch den Ort mit Energie versorgte. So erhalten Sie einen lebendigen Eindruck davon, wie die Kraft des Flüsschens Agger in Strom verwandelt wurde.

Der Oelchenshammer

Wenige Kilometer entfernt im Ortsteil Bickenbach liegt der Oelchenshammer. Idyllisch an der Leppe gelegen, ist er einer der wenigen noch funktionsfähigen wasserbetriebenen Schmiedehämmer im Oberbergischen Land. Mit dem wunderschönen Stauteich, den historischen Wasserrädern, den Hämmern und Essen vermittelt die über 200 Jahre alte Anlage ein lebendiges Bild, wie mit Feuer und Wasser Stahl produziert wurde.

Unser Tipp

In der Schmiedesaison von April bis Oktober haben Sie an vielen Sonntagen die Gelegenheit, dem Museumsschmied bei seinem alten Handwerk über die Schulter zu schauen.

LVR-Freilichtmuseum Lindlar

Anschrift

LVR-Freilichtmuseum Lindlar – 51789 Lindlar



0 22 66 / 9 01 00



www.freilichtmuseum-lindlar.lvr.de

Öffnungszeiten

Von März bis Oktober:

Dienstag – Sonntag: 10.00 – 18.00 Uhr

Von November bis Februar:

Dienstag – Sonntag: 10.00 – 16.00 Uhr

Montags geschlossen

Heiligabend, 1. Weihnachtsfeiertag, Silvester und Neujahr geschlossen

An allen anderen Feiertagen (auch montags) geöffnet

Eintrittspreise

Erwachsene: 6,00 €

Ermäßigt: 4,00 € (Schülerinnen und Schüler über 18 Jahre, Studentinnen und Studenten, Auszubildende und Personen mit Schwerbehindertenausweis)

Kinder bis 18 Jahre haben freien Eintritt.

Gruppen Erwachsene p. P. (ab 10 Pers.): 5,50 €

Gruppenführungen (bis 20 Pers.): 35,00 € zzgl. Eintritt

Das Museum

Das ganze Jahr über bietet das LVR-Freilichtmuseum Lindlar spannende Einblicke in die Vergangenheit. Auf 30 Hektar wird das Gelände nach historischem Vorbild bewirtschaftet. Wohnhäuser und Werkstätten sind original wieder aufgebaut und in die Landschaft eingebunden. Handwerker, Landwirte und Hauswirtschaftlerinnen zeigen alte Arbeitstechniken. Das Freilichtmuseum präsentiert jedoch nicht nur ländliche Alltagsgeschichte: Leitbild in der Museumsarbeit bildet die Agenda 2030, in deren Sinn das Wissen vergangener Zeiten vermittelt wird. Ziel ist es, die Alltagskompetenzen der Besucherinnen und Besucher zu stärken und den Blick für aktuelle, gesellschaftliche Fragestellungen zu schärfen. Eine Vielzahl an Ausstellungen, Veranstaltungen, pädagogischen Aktionen und Seminaren widmen sich nachhaltigen Themen.

Der Müllershammer

Seit Oktober 2011 können die Museumsgäste die Lumpenreißerei Müllershammer besichtigen. Wie der Name vermuten lässt, handelt es sich bei der rund 200 Jahre alten Anlage ursprünglich um ein Hammerwerk. Ab etwa 1880 entstand dort aus gerissenen Lumpen die sogenannte Kunstwolle, die naheliegende Spinnereien und Webereien wiederum zu preiswertem Garn und Stoffen einfacher Qualität verarbeiteten. Neben der facettenreichen Geschichte des Gebäudes widmet sich die im Müllershammer gezeigte, interaktive Dauerausstellung „Textile Wege“ der historischen und aktuellen Verwertung von Altkleidern und dem Umgang mit unserer „Zweiten Haut“. Zu den besonderen Exponaten zählen ein rund 100 Jahre alter Lumpenreißwolf und eine historische Waschmaschine, die regelmäßig in Betrieb zu sehen sind. Angetrieben werden sie von einem rücken-schlächtigen Wasserrad, das in Anlehnung an das Originalrad rekonstruiert wurde.



Museum und Forum Schloss Homburg

Anschrift

Schloss Homburg 1 – 51588 Nümbrecht



0 22 93 / 9 10 10



www.schloss-homburg.de

Öffnungszeiten

Von Mai bis Oktober:

Dienstag – Sonntag: 10.00 – 18.00 Uhr

An ausgewählten Sonntagen jeweils 11.00 – 17.00 Uhr

Eintrittspreise

Erwachsene: 2,00 €

Kinder/Jugendliche: 1,00 €

Gruppentarif ab 10 Personen: 1,00 €/Kinder 0,50 €

Führungen werden extra berechnet.

Das Museum

Das Museum und Forum Schloss Homburg ist ein modernes kulturhistorisches Museum und Veranstaltungsort. Entdecken Sie bei Ihrem Rundgang durch das Schloss bürgerliche und adelige Lebenswelten sowie die ritterliche Kultur. Die Ausstellungseinheiten sind mit zahlreichen Exponaten anschau-

lich inszeniert. Im ehemaligen Forsthaus der Schlossanlage erfahren Sie Wissenswertes über Naturnutzung und -schutz. Im Forum finden regelmäßig Sonderausstellungen und Kulturveranstaltungen statt.

Die Historische Getreide- und Sägemühle mit Museumsbäckerei

Die Gaderother Mühle wurde im Jahr 1884 im Bröltal erbaut und diente als Getreide- und Sägemühle. Nach Stilllegung der Mühle blieben Gebäude und Technik ungenutzt, bis der Oberbergische Kreis die Mühle 1971 erwarb und sie als technisches Kulturdenkmal auf Schloss Homburg neu errichten ließ. Beide Techniken der Getreide- und Sägemühle können im Museum anschaulich besichtigt werden. Ein wieder angebrachtes Wasserrad und ein kleiner Stauteich vervollständigen die Anlage, so dass die Gaderother Mühle auch heute noch mittels Elektromotor angetrieben werden kann und lauffähig ist. Gegenüber der Mühle befindet sich die Mitte der 1980er Jahre aus Wiehl translozierte Bäckerei. Dort vervollständigt eine Ausstellung den Weg vom Korn zum Brot.

Unser Tipp

In der Mühle bzw. der Bäckerei finden museumspädagogische Angebote und der Deutsche Mühlentag statt. Im Rahmen von Backvorführungen erklären Bäckerinnen und Bäcker anschaulich das Handwerk. An den geöffneten Sonntagen finden

öffentliche Familienführungen mit Aktionen für Kinder statt. Das Thema „Vom Korn zum Brot“ wird vom Museum interaktiv angeboten, so dass z.B. beim Kornreiben mit dem Stein, Dreschen mit dem Flegel oder an der Wannmühle selbst Hand angelegt werden kann.



Bergisch-Märkisches Pulvermuseum

Anschrift

Sauerlandstr. 7 – 51688 Wipperfürth



0 22 67 / 43 83 (Erich Kahl)



www.pulvermuseum.info



info@hgv-wipp.de

Öffnungszeiten

Jeden Sonntag: 14.00 – 17.00 Uhr (letzter Einlass 16 Uhr)
und nach Vereinbarung

Eintrittspreise

Erwachsene: 2,00 €

Kinder & Jugendliche: 1,00 €

Das Museum

Das Bergisch-Märkische Pulvermuseum dokumentiert die Geschichte der Pulvermühlen am Oberlauf der Wupper und ihren Nebenbächen. Es ist in einigen Räumen einer klassizistischen Villa untergebracht, die vor gut 200 Jahren von den Pulverfabrikanten Gottlieb und Theodor Cramer errich-

Mit **Schwarzpulver** geladene Jagdpatronen:



„Diana“

Cal. 16/20 M 7.50
Cal. 12 M 8.50



„Krone“

Cal. 16/20 M 6.00
Cal. 12 M 7.00



„Hussa“

Cal. 16 M 5.50
Cal. 12 M 6.50



„Diana-Rauchlos“

Cal. 16/20 M 9.00
Cal. 12 M 10.00



„C. & B.-Rauchlos“

Cal. 16/20 M 7.50
Cal. 12 M 8.50

Mit **rauchschwachem** Pulver geladene Jagdpatronen:

tet wurde. Die klassizistische Villa wird nach dem Neffen der Erbauer und dessen Nachkommen als „Villa Buchholz“ bezeichnet. Außenführungen zu den Pulvermühlenstandorten zeigen die Spuren des einstmals bedeutenden Gewerbes.

Unser Tipp

Die Villa Ohl ist eingebunden in das Projekt „Straße der Arbeit“, das zahlreiche spannende Routen zum Thema Industrialisierung u.v.m. bereithält. Über den Förderverein Pulvermuseum können an anderen Tagen auch Gruppenführungen zu den Relikten der Pulvermühlen in der Umgebung wahrgenommen werden.



Johann Wülfing & Sohn Museum

Anschrift

Am Graben 4-6 – 42477 Radevormwald-Dahlerau

Ansprechpartner

Für Informationen und die Buchung von Führungen:



0 21 91 / 6 92 28 51



www.wuelfing-museum.de



info@wuelfing-museum.de

Öffnungszeiten

Jeden Sonntag von 11.00 – 17.00 Uhr geöffnet (ganzjährig)
Gruppen-/Sonderführungen jederzeit nach Vereinbarung möglich

Eintrittspreise

Normal: 4,00 €

Thementag: 5,00 €

Sonderführungen inkl. Eintritt: jede Person 5,00 €
(mind. 10 Teilnehmer/innen)

Das Museum

Die ehemalige Tuchfabrik Johann Wülfing & Sohn und die angeschlossene Arbeitersiedlung Dahlerau stellen ein einzigartiges historisches Ensemble einer Industrieanlage dar. Die ältesten Teile der Fabrik wurden vor rund 170 Jahren errichtet. Da die Tuchfabrik Wülfing im Laufe der Firmengeschichte mehrfach erweitert wurde, befinden sich hier Industriebauten aus verschiedensten Epochen. Das Museum wird durch das Engagement ehemaliger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie durch Freunde und Förderinnen und Förderer der Industriekultur ermöglicht. Zahlreiche Bestandteile der technischen Ausstattung sind bis heute erhalten und können im Rahmen der musealen Aufbereitung von den Besucherinnen und Besuchern bestaunt werden. Neben



den einzelnen Produktionsstufen der Textilherstellung können Wasseranlagen, Turbinen, Dampfmaschine und Generator besichtigt werden. Hier lässt sich die Nutzung der Wasserkraft und die Stromerzeugung im größeren industriellen Rahmen bestaunen: Die Wasserkraftanlage misst in Dahlerau vom Ober- bis zum Untergraben rund 1200 m. In den Turbinenkammern nutzt das Wasser ein Gefälle von 5,60 m zum Antrieb der Zweifach-Francis turbine, durch die pro Sekunde rund 6000 l Wasser fließen. Die größte Dampfmaschine des Bergischen Landes findet man hier ebenfalls. Schon seit 1922 versorgte die Anlage nicht nur die eigenen Maschinen mit Energie, sondern speiste Strom in das Netz ein.

Unser Tipp

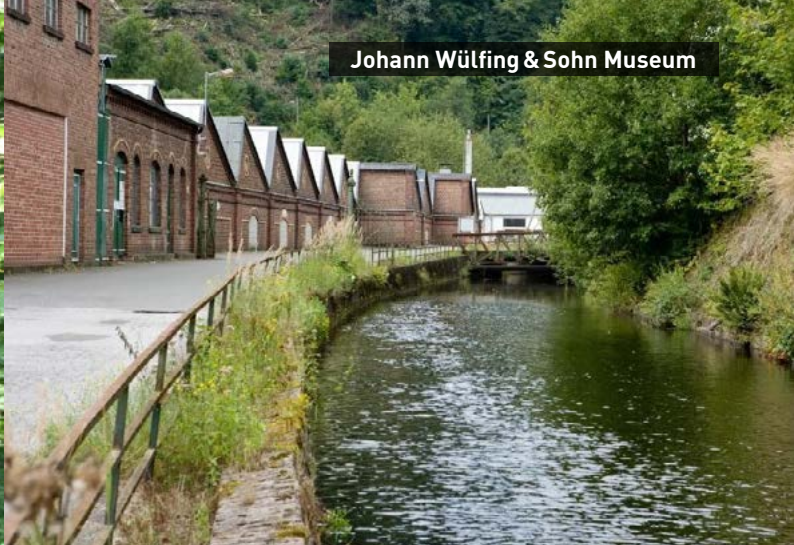
Neben dem selbstständigen Erkunden der neuen Dauerausstellung bieten hier vor allem die Führungen, teils von ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern selbst gehalten, sehr interessante Einblicke. In der Cafeteria des Museums wird für das leibliche Wohl der Gäste bestens gesorgt. Ein weiterer Tipp ist das Wasserkraftwerk Dahlhausen. Die ehemalige „Elektrische Zentrale“ der Spinnerei Hardt & Pöckert & Co kann nach Absprache besichtigt werden.

Weitere Informationen unter: www.wupperindustrie.de

Naturparkzentrum Gymnicher Mühle



Johann Wülfig & Sohn Museum



LVR-Freilichtmuseum Lindlar



Olchenshammer, LVR-Industriemuseum Engelskirchen



Naturparkzentrum Gymnicher Mühle

Anschrift

Gymnicher Mühle 1 – 50374 Erftstadt-Gymnich

☎ 0 22 37 / 6 38 80 20

@ www.naturparkzentrum-gymnichermuehle.de

Das Gelände des Naturparkzentrums Gymnicher Mühle ist jederzeit zugänglich. Bitte beachten Sie die Öffnungszeiten der beiden Museen „km51 – Das Erftmuseum“ und „Vom Korn zum Brot“.

„km51 – Das Erftmuseum“

Das Museum zeigt auf einer Fläche von über 450 m² den Weg der Erft von der Quelle bis zur Mündung. Erzählt werden die Besonderheiten des Flusses, der seit Jahrhunderten das Leben und Wirken der Menschen nachhaltig prägt und der wie kaum ein anderes deutsches Fließgewässer durch den Menschen verändert und genutzt worden ist.

Öffnungszeiten „km51 – Das Erftmuseum“

Sommerbetrieb:

Samstag, Sonn- und Feiertage: 10.00 – 19.00 Uhr

Ferienbetrieb: Dienstag – Sonntag: 10.00 – 19.00 Uhr

Winterbetrieb:

Samstag, Sonn- und Feiertage und Ferien: 10.00 – 17.00 Uhr

Montags geschlossen

Eintrittspreise „km51 – Das Erftmuseum“

Erwachsene: 4,00 €

Kinder, Jugendliche (ab 5 Jahren): 2,00 €

Museum „Vom Korn zum Brot“ mit Lehrbäckerei „Backaktiv“

Die Ausstellung im ehemaligen Pferdestall bietet eine interaktive Zeitreise mit vielen spannenden Überraschungen für die Besucherinnen und Besucher. In sechs verschiedenen

Bereichen kommen Bauer, Müller und Bäcker zu Wort. Sie erzählen von der Herstellung des Korns, des Mehls und des Brots. In der angeschlossenen Lehrbäckerei kann das Erlernen unter fachkundiger Leitung in Backkursen ausprobiert werden.



Öffnungszeiten „Vom Korn zum Brot“

Die Ausstellung kann auf Anfrage besichtigt werden.

Eintrittspreise „Vom Korn zum Brot“

Erwachsene: 3,50 €

Kinder (ab 6 Jahren): 2,00 €

Die Mühle

Die Gymnicher Mühle wird 1315 erstmals urkundlich erwähnt, ist aber wahrscheinlich noch wesentlich älter. 1563 verlegte man sie an ihren jetzigen Standort am Hauptlauf der Erft. Sie besaß ursprünglich zwei unterschlächtige Wasserräder und wurde im Laufe ihrer Geschichte als Getreide- und Ölmühle betrieben. Zum Ende des Zweiten Weltkrieges wurde der Betrieb aufgegeben und die gesamte technische Einrichtung entfernt. Das kombinierte Wohn- und Mühlenhaus steht mit den zugehörigen Wasserbauten unter Denkmalschutz und beherbergt in der alten Kornmühle das Rheinische Mühlen-Dokumentationszentrum.

Unser Tipp

Zum Areal gehört auch ein 1,5 ha großer Wasserpark, in dem Kinder im Sommer an verschiedenen Spielstationen die Kraft des Wassers und die Besonderheiten der Erft eindrucksvoll erleben können. Eine Wasserwerkstatt bietet Kindergärten, Schulklassen und Gruppen ebenfalls spannende Forschungsprogramme zum Thema Wasser.

Museum Achse, Rad und Wagen

Anschrift

BPW Bergische Achsen Kommanditgesellschaft
Ohlerhammer 1 – 51674 Wiehl



0 22 62 / 78 12 80



www.AchseRadWagen.de

Öffnungszeiten

Sonntags: 13.00 – 17.00 Uhr

Eintrittspreise

Der Eintritt ist kostenfrei.

Täglich kostenlose Gruppenführungen nach Anmeldung

Das Museum

Seit 1952 unterhält die BPW Bergische Achsen KG an ihrem Stammsitz in Wiehl ein eigenes Werksmuseum. Auf 1000 m² Ausstellungsfläche wird die 5500-jährige Kultur- und Technikgeschichte von Achse, Rad und Wagen veranschaulicht. Die Sammlung präsentiert neben den historischen und modernen Achsen von BPW frühgeschichtliche und antike Exponate aus Europa, Asien und Afrika sowie neuzeitliche Exponate zum Wagenbau. Interaktive Stationen animieren die Besucherinnen und Besucher zum spielerischen Ausprobieren von einzelnen Fahrwerkskomponenten oder zum Aufrufen von Informationen. Darüber hinaus präsentiert das Museum Werke der Industriefotografin Ruth Hallensleben.

Der Ohlerhammer

Ein Hammerwerk bei der Ortschaft Ohl ist für das 18. Jahrhundert nachgewiesen. Der Ohlerhammer



wurde ab 1784 von der Fa. Gebrüder Reusch betrieben, wo ab Mitte des 19. Jahrhunderts Achsen gefertigt wurden. Seit 1898 erstrecken sich die Fabrikanlagen der BPW am Standort des ehemaligen Ohlerhammers. Ober- und Untergraben des Hammerwerks sind erhalten, der Untergraben überbaut. Die Wasserkraft kann an der historischen Stelle des Hammerwerks mit der 1936 gebauten Kaplan-Turbine der Fa. Voith zur Energiegewinnung genutzt werden.

Unser Tipp

Im Freigelände des Museums gruppieren sich eine Schmiede und Wagenremisen um den Hof. In den Remisen sind historische Kutschen und Nutzfahrzeuge von der Sackkarre bis zum LKW-Anhänger aufgestellt. Zudem schwingt der Werksschmied an jedem ersten Sonntag im Monat den Hammer und beantwortet Fragen zum heißen Eisen.



Tourismuspartner in der Region



Naturarena Bergisches Land GmbH
Friedrich-Ebert-Straße 75
51429 Bergisch Gladbach
Tel.: 0 22 04/84 30 00
www.dasbergische.de



Rhein-Erft Tourismus e.V.
Willy-Brandt-Platz 1
50126 Bergheim
Tel.: 0 22 71/9 94 99 40
www.rhein-erft-tourismus.de



Tourismus & Congress GmbH
Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler
Heussallee 11
53113 Bonn
Tel.: 02 28/91 04 10
www.bonn-region.de



Rhein-Voreifel Touristik e.V.
Marienforster Weg 14
53343 Wachtberg-Ließem
Tel.: 02 28/35 02 62 36
www.rhein-voreifel-touristik.de



Touristikverein
Bergischer Rhein-Sieg-Kreis e.V.
Vorstandsteam: Helga Trimborn / Timo Haller
Schiefelbusch 3
53797 Lohmar
Tel.: 0 22 05/8 35 54
www.bergisch-hoch-vier.de

Weitere Links

Rheinisches Mühlen-Dokumentationszentrum e.V.:
www.rmdz.de

Rheinischer Mühlenverband e.V.:
www.muehlenverband-rheinland.de

Deutsche Gesellschaft für Mühlenkunde
und Mühlenerhaltung (DGM) e.V.:
www.deutsche-muehlen.de



Naturparkzentrum Gymnicher Mühle



Museum Achse, Rad und Wagen



Industriemuseum Freudenthaler Sensenhammer

Mühlenregion Rheinland



Weitere Informationen erhalten Sie unter
www.muehlenregion-rheinland.lvr.de



Projektpartner

